

Str. 17. Den Nachsatz bildet Str 21. यो ऽसौ — तस्य.

Str. 18—20. Vgl. zu XVII. 36 38.

Str. 24—27 Vgl. zu XVII. 36—38.

KAPITEL XXIII.

Str 11. *b.* समादधत्. So lesen alle Handschriften (nur die Par. समिधे समासजत्) und die Calc. Ausg. st. des gebräuchlichen समादधात्.

KAPITEL XXIV.

Str. 10. *a.* पूर्वं दृष्टस् Calc. Ausg., Bopp: पूर्वदृष्टस्.

Str. 14. *b.* Einige Handschriften und die Calc. Ausg. lesen भविष्यामि st. भविष्यामि. Bopp hat in der 2ten Auflage jene Lesart in den Text aufgenommen und macht dazu folgende Anmerkung: Intendit Damayantia ad Nali verba: त्वयि भविष्यामि सत्यमेतद्ववामि ते (V. 31.). Man könnte hieraus schliessen, dass in der angezogenen Stelle त्वयि भविष्यामि schlechtweg für «ich werde dich nicht verlassen» stehe, aber dem ist keinesweges so, wie sich Jedermann selbst überzeugen kann. Es ist nach meinem Dafürhalten viel natürlicher, wenn man den Gatten (भर्तृ d. i. Ernährer) bei der Hochzeit das Wort भविष्यामि «ich werde der Ernährer sein» zur Gattin sprechen lässt.

Str. 15. *a.* Ueber die archaistische Form ब्रुवत्यास् s. zu XII. 66. *a.*

Str. 22. *b.* Es werden nicht selten 10 Weltgegenden erwähnt, so z. B. Mahābh. III. 10667, 17246. — V. 305. (s. A. Kuhn in den Berliner Jahrbüchern für wiss. Kr. 1842. Febr. No. 33. S. 259.), Rām. II. cv. 27. ed. Schl., Lassen Anth. 14 2.: so auch in tibetischen und mongolischen Werken, wie z. B. in «Die Thaten Bogda Gesser Chan's, des Vertilgers der Wurzel der zehn Uebel in den zehn Gegenden. Aus dem Mongol. übersetzt von I. J. Schmidt. 1839. St. Petersburg.» S. 8, 12, 14, 17, 25 u. s. w. Die tibetischen Lexicographen erklären die 9te und 10te Gegend als Zenith und Nadir. Vgl. I. J. Schmidt's tibetisches Lexicon, S. 352. *a.* Lassen